

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Ich freue mich auch über hundert reuige Sünder in diesem Haus.“ So begann unser baden-württembergischer SPD-Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid als Vertreter des Bundesrates seine Rede im Bundestag zum **Atom-
ausstieg**. Es waren sogar mehr als hundert reuige Sünder in den Reihen von Union und FDP, die das Gesetz, mit dem sie erst im vergangenen Herbst unter viel Getöse die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke umgesetzt hatten, nun zurücknehmen mussten.

Der Ausstieg aus der Atomkraft ist und bleibt unser Ausstieg – denn es waren Sozialdemokraten und Grüne, die einen gesellschaftlichen Konsens zum Ende der Atomenergie in Deutschland gefunden und umgesetzt haben. Ich finde es sachlich gut und richtig, dass wir nun nach der verfehlten Atompolitik von Schwarz-Gelb mit der Laufzeitverlängerung zu einem Atomausstieg zurückgekehrt sind. Politisch jedoch hätten Union und FDP auch einfach sagen können, dass SPD und Grüne mit dem Atomausstieg auf dem richtigen Weg waren und gute Arbeit geleistet haben. Diese Errungenschaft dürfen wir uns nicht nehmen lassen! Es würde der schwarz-gelben Regierung gut anstehen, Rot-Grün diesen Erfolg zuzugestehen.

Die Energiewende ist eine große Chance für Baden-Württemberg. Bislang ist unser Land leider durch die Blockade der Union im Hintertreffen, was das Produzieren von erneuerbaren Energien angeht. Dabei sind die erneuerbaren Energien eine große Chance für unseren Mittelstand. Denn es gibt viele Mittelständler, die Solarzellen und Wind-



**Berlin-Brief, Ausgabe 99
01. Juli 2011**

Meine Termine

Grußwort auf der Juso-Landesdelegiertenkonferenz
02.07.2011, 11 h, Osterburken, Baulandhalle

Dorffest Ittlingen
02.07.2011, 16 h, Ittlingen

Regionaltag von ProRegion in Eppingen
03.07.2011, 13 h, Eppingen, Marktplatz

Buchvorstellung: „Migranten in der Politik“ mit einem Beitrag von Josip Juratovic
06.07.2011, 19.30 h, Berlin, Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Bundestags

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030-227-70107
josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro
Untere Neckarstr. 50
74072 Heilbronn
Tel. 07131-783616
josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:
www.juratovic.de

Berlin-Brief regelmäßig per E-Mail bekommen? Einfach Bürgerbüro kontaktieren!

räder bauen, jedoch kenne ich keinen mittelständischen Betrieb, der Atomkraftwerke herstellt. Die neue Landesregierung wird hier wichtige Impulse für die Wirtschaft in unserem Land setzen!

Das zweite große Thema, das wir in dieser Woche in Berlin debattiert haben, sind die **irrsinnigen FDP-Pläne zu Steuersenkungen**. Wir alle wissen, dass unser Staat einen Schuldenstand von 85 Prozent des Bruttoinlandsproduktes hat und dass alle Politiker daran interessiert sein sollten, diese Schulden so schnell wie möglich abzubauen, um die Hypotheken für nachfolgende Generationen so klein wie möglich zu halten. Unsere gute Konjunkturlage hat die aktuelle Steuereinnahmesituation zum Glück verbessert. Aber diese Mehreinnahmen hat unser Haushalt dringend nötig. Union und FDP wollen trotzdem Steuersenkungen in Höhe von rund 10 Milliarden Euro umsetzen. Es geschieht selten, dass ich einen Unions-Politiker loben muss, aber ich bin froh, dass sich Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble bislang den Forderungen seiner Unions- und FDP-Kollegen verweigert. Er wird dabei übrigens nicht nur von linken Landesregierungen unterstützt, sondern auch von mehreren Unions-Ministerpräsidenten!

Die nun angekündigte Steuersenkung ist einzig und allein ein Geschenk an den neuen FDP-Vorsitzenden Rösler, damit die FDP ihr einziges – im Übrigen falsches! – Wahlversprechen einlösen kann. Es geht offensichtlich darum, mit einem Milliardenversprechen die dahinsiechenden Liberalen zu stabilisieren. Das ist jedoch keine Steuerreform, sondern schlicht und einfach eine Wahlhilfe mit Steuergeld!

Denn Steuersenkungen helfen nicht denjenigen, die es wirklich brauchen. 40 % der Haushalte zahlen keine Einkommenssteuer. Geringverdiener würden bei einer Steuersenkung also leer ausgehen. Viel wichtiger ist es, die Menschen bei den Sozialabgaben zu entlasten. Ich hoffe auch hier auf die späte Einsicht von Schwarz-Gelb: So, wie sie bei der Atomkraft bemerkt haben, dass sie auf dem Holzweg sind, werden sie hoffentlich auch von dem Steuersenkungs-Irrsinn abkommen!

Mit freundlichen Grüßen

